

## **„Merreneer nitt elee – gemeinsam statt einsam“**

**Partizipativ entwickeltes Konzept zur Altenhilfe –  
mit integriertem Modul zur  
Gesundheitsförderung und Prävention**



## Inhalt

Leitfadengestützte Interviews – Kurze Zusammenfassung der Antworten auf allgemeine Fragen .....	2
Zukunftswerkstatt Angelburg „Merrenée nitt elee“ – Gemeinsam statt einsam – am 12.06.21	
Schutzhütte Frechenhausen – Ergebnissicherung .....	2
Sozialraumabgrenzung mittels Nadelmethode innerhalb der Ortsteile .....	6
Dorfspaziergang Angelburg „Merrenée nitt elee“ – Gemeinsam statt einsam Ortsteil Gönnern am 14.06.2021 - Ergebnissicherung .....	7
Dorfspaziergang Angelburg „Merrenée nitt elee“ – Gemeinsam statt einsam Ortsteil Frechenhausen am 21.06.2021 - Ergebnissicherung .....	10
Dorfspaziergang Angelburg „Merrenée nitt elee“ – Gemeinsam statt einsam Ortsteil Lixfeld am 24.06.2021 - Ergebnissicherung .....	12
Auswertung Fragebogenergebnisse AHK Angelburg – Handlungsfeld: Gesundheitsförderung .....	15
Gewichtung der verschiedenen Handlungsfelder in den Beteiligungsprozessen .....	21
Gewichtung durch Runden Tisch Angelburg .....	21
Gewichtung der Handlungsfelder Zukunftswerkstatt Frechenhausen .....	21
Gewichtung der Handlungsfelder in den Fragebögen. ....	23
Reihenfolge der Gewichtung im Vergleich .....	23
Grafische Darstellung zur Gesamtbevölkerung, Durchschnittsalter nach Geschlecht, Zugezogene und Fortbezogene inkl. Zuzugrate .....	24

## Leitfadengestützte Interviews –

### Kurze Zusammenfassung der Antworten auf allgemeine Fragen

#### **Was wünschen Sie sich hinsichtlich Gut Älterwerden in Angelburg?**

*„Wohl und aufgehoben und behütet Älterwerden.“ - Bei guter Infrastruktur, „schönen attraktiven Begegnungsorten“ für Kontakt, Kommunikation, guter Information und guter (haus-)ärztlicher und pflegerischer Versorgung. Bei Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, sichergestellten Mobilitätsmöglichkeiten bis ins hohe Alter („nicht immer auf die Familie angewiesen zu sein, nicht immer fragen müssen“) und gestärkter Angelburger Identität in einem Generationenmix gefördert durch realisierten Quartiersansatz.*

#### **Wenn Sie am Ende der Entwicklung zum Altenhilfekonzept sagen, dass es gelungen ist.**

##### **Was sollte aus Ihrer Sicht auf jeden Fall enthalten sein?**

*Ein gutes Altenhilfekonzept soll die Lebensqualität steigern und auch die „geistliche Versorgung“ mitberücksichtigen. Es soll die Menschen vor Ort und ihre Bedarfe ernst nehmen, sie zusammenbringen („mit anderen den Geist erweitern“ z.B. in der Spinnstube), digital vernetzen und einen integrierten Ansatz wählen hinsichtlich der Mehrgenerationenperspektive und dem Bürger\*in-Kommune-Profi-Mix, Ehrenamtliche „ins Boot holen“ und stärken, um das Thema Isolation nicht nur der Älteren zu „lösen“. Ideen für Haltungsänderung aufzeigen: Anstatt „ich bin noch nicht so alt“ „ich könnt da mal hingehen“. Das Altenhilfekonzept soll „nicht nur etwas für die Akten“ sein, sondern umsetzbare Ziele, „Konkretes“ enthalten und auch umsetzbar sein. Darin enthaltene „Beschlüsse/Maßnahmen müssen verbindlich sein.“*

*Die Erwartung, es gäbe eine Ansprechperson für alle und alles („Gemeineschwester“) und in jedem Ortsteil einen lebendigen Treffpunkt wurde zusammengefasst ausgesprochen (Anregung: altes Rathaus sowohl Frechenhausen wie in Lixfeld umgestalten)*

##### **Welche Erwartungen haben Sie an den Runden Tisch?**

*Er soll klein und damit „arbeitsfähig“ sein, die Bevölkerungszusammensetzung („Junge und Alte“) repräsentieren, Vertreter\*innen von Vereinen und Ehrenamtliche enthalten. Seine Aufgabe als Arbeitskreis ist es die „Dörfer besser und attraktiver zu gestalten“ und mit der Gemeinde und dem Kreis zusammen zu arbeiten („Kooperation“). Er hat das „Gesundheitszentrum auf der Agenda.“*

## Zukunftswerkstatt Angelburg

### „Merreee nitt elee“ – Gemeinsam statt einsam –

#### am 12.06.21 Schutzhütte Frechenhausen – Ergebnissicherung

Die Zukunftswerkstatt unter Beteiligung von 25 Bürger\*innen bestand aus Kritik-, Fantasie- und Verwirklichungsphase. In der Kritikphase wurden von den Anwesenden frei und ungeordnet „Schwierigkeiten“ benannt. Daran schloss sich eine Bündelung der Kritikpunkte unter Bildung von Oberbegriffen an. Diese dienten der Fantasie-Phase zur Entwicklung fantastischer Wunschlösungen, um sie dann im dritten Entwicklungsschritt in eine Verwirklichungsform zu überführen. Nach Abschluss der Realisierungsphase wurden die Anwesenden aufgefordert, mit Hilfe von vier roten Klebepunkten pro Person eine Gewichtung der gesammelten Aufgaben für den Prozess zu „Merreee nitt elee“ zu übernehmen. – Außerdem markierten die Teilnehmer\*innen, ihre Begegnungs- und Bewegungsorte zum Zwecke der Sozialraumabgrenzung auf den vorbereiteten Ortsteil-Karten mit Nadeln. Jedes Dorf erhielt eine Nadelfarbe: z.B. grün für Gönnern, die auch für Besuche z. B. in Lixfeld zu verwenden war (Foto-Dokumentation – siehe weiter unten).

## **Ergebnisse der Kritikphase**

Folgende Oberthemen bildeten die Bürgerbeteiligten anhand der Nennungen aus der Kritikphase: Barrierefreie Mobilität, Verkehr/Anbindung, Medizinisch-pflegerische Versorgung, Nahraumversorgung, Teilhabe, Engagement & Vernetzung, Gesundheitsförderung, Wohnen

Übergeordnetes Thema: Es fehlt Geld.

### Barrierefreie Mobilität

- Barrierefreiheit, u. a. bei „Assmanns-Mühle“
- Ortsbegehung durch VdK im Umfeld der „Assmanns Mühle“ blieb folgenlos.
- Bordsteine sind zu hoch.
- Das Lebensmittelgeschäft in Gönnern ist nicht barrierefrei.

### Medizinisch-pflegerische Versorgung

- Umfassender Ärzte- und med.-pfl. Versorgungsmangel
- Es gibt keinen gemeindeansässigen Pflegedienst.
- Pflegeplätze in der „Assmanns-Mühle“ reichen nicht.
  - Es gibt zu wenig stationäre Pflege-, Tages- und Kurzzeitpflegeplätze.
- Es gibt keinen Hauswirtschafts- oder Hilfsdienst in Angelburg.
- „Wer versorgt mich in der Zukunft?“ (Fachkräftemangel)

### Verkehr/Anbindung

- In Gönnern fehlt bei der Bushaltestelle (Höhe / Schule) ein Fußgänger-Überweg.
- Die Busverbindung am Wochenende ist schlecht.
- Gönnern wird abends von Rasern heimgesucht, die laut und gefährlich sind (insbesondere Schelde-Lahn-Straße).

### Nahraumversorgung

- Lebensmittel- und Versorgungsinfrastruktur in Angelburg fehlt.

### Gesundheitsförderung

- Fehlendes Bewegungsangebot für Jungsenioren in der Gruppe

### Engagement & Vernetzung

- Vereine haben vermeidbare Doppelstrukturen und kooperieren wenig miteinander.
- Ehrenamt muss unterstützt werden.

### Teilhabe

- Die Leute sollen sich mehr Gedanken ums Alter bzw. um die Versorgung in demselben machen.

### Wohnen

- Beim Neubau wird nicht ans Alter gedacht.

- Man muss mehr gegen Barrieren im Privathaushalt machen.
- Alternatives Wohnangebot im Alter fehlt.

### **Ergebnisse der Fantasiephase**

Geld: „Geld spielt keine Rolle.“ Des Weiteren ist der Haushalt ohne Genehmigungserfordernisse und ohne Abstimmungsbedarf sowie ohne Kontakterfordernis zur Kommunalaufsicht umsetzbar/realisierbar.

### Barrierefreie Mobilität

- Alle heimischen Bauunternehmen bauen die Barrieren ab. Sofort.
- Bauvorschriften gelten nicht.
- Es gibt eine/n hauptberufliche/n „Ruhebankbeauftragte/n“.

### medizinisch-pflegerische Versorgung

- Es gibt eine Gemeindegeschwester.
- Hausärzte und Fachärzte sind immer erreichbar.
- Man bekommt kurzfristig Termine.
- Ein med.-pfl. Zentrum für alle Bedürfnisse inkl. „Montagskaffee“
- Mobile Haus- und Facharztpraxis

### Verkehr/Anbindung

- Im Halbstundentakt fährt ein barrierefreier Bus durch die Dörfer, von 6.30 Uhr bis 22.30 Uhr. Er heißt „Perf-Gansbach-Express“ oder kurz „PGE“.
- Der ÖPNV vergibt Tickets umsonst.
- Es gibt einen Fahrdienst zu Arztterminen.

### Nahraumversorgung

- In jedem Ortsteil existiert ein Haus mit Café und Mittagstisch.
- Lebensmittel kaufen ist leicht.
- Lieferdienste für Mahlzeiten und Lebensmittel
- Die „mobile Sparkasse“ kommt nach Angelburg.

### Gesundheitsförderung

- Es gibt eine AG „Männer in Action“.
- Es gibt in Angelburg eine Herzsportgruppe.

### Engagement und Vernetzung

- Es gibt eine/n hauptamtliche/n Vereins- und Ehrenamtskoordinator/in für 10 Jahre.

### Wohnen

- Es gibt Wohngemeinschaften „mitten drin“ für alt + jung. Alles, was man braucht, ist in Reichweite und die Mitbewohner:innen verstehen sich immer perfekt.
- Es gibt ein Mehrgenerationenhaus.

## Teilhabe

- Unter Zeitdruck und Wärme gegen Mittag war die Fantasie erlahmt und zur Teilhabe erfolgte keine Nennung mehr. ☺

## **Ergebnisse der Verwirklichungsphase in der Reihenfolge der Gewichtung**

### Medizinisch-pflegerische Versorgung (insgesamt 22 Punkte)

- „Gemeindeschwester 2.0“ („Kümmererin“) (14 Punkte, nicht eindeutig zuzuordnen)
- Gesicherte Hausärztliche Versorgung (3 Punkte)
- Überlegung im Gewerbegebiet Angelburg-Steffenberg ein interkommunales Gesundheitszentrum zu entwickeln<sup>1</sup> (Machbarkeitsstudie) (5 Punkte)

### Barrierefreie Mobilität (besonders für vorhandene Infrastruktur (17 Punkte))

- Finanzierung: Fördermöglichkeiten über den „Förderlotsen Hessen“ als ersten Schritt recherchieren und einwerben (13 Punkte)
- Einbindung der ortsansässigen Bauunternehmen (2 Punkte)
- Spenden sammeln bei lokalen Unternehmen; sog. „Crowdfunding“ (2 Punkte)

### Nahraumversorgung (11 Punkte)

- Vereine/Ehrenamtliche organisieren in Gemeinschaftshäusern Mittagstische und Cafés
- Gaststätten/Gastronomie zum Anbieten von Mittagstisch(en) animieren

### Gesundheitsförderung (10 Punkte)

- Eine Herzsportgruppe für alle
- AG „Männer in Action“ „MiA“

### Verkehr/Anbindung (9 Punkte)

- Ruftaxi/Fahrdienst für Arzttermine
- Bürgerbus (9 Punkte)
  - Einbeziehung der ortsansässigen Unternehmen zur Finanzierung

### Engagement und Vernetzung (8 Punkte)

- Es braucht Hauptamtliche (5 Punkte)
- Person für Vereinskoordination (2 Punkte)
- Ehrenamtliche (1 Punkt)
- Jugend ab 20 fürs Ehrenamt gewinnen

### Wohnen (7 Punkte)

- Alterswohngemeinschaft

---

<sup>1</sup> Unabhängig vom Altenhilfekzept findet hier ein schon länger laufender Prozess statt, in dem sich der Landkreis mit einer Machbarkeitsstudie engagiert.

Teilhabe (es wurden keine Realisierungspunkte entwickelt, dies war auch der fortgeschrittenen Zeit und Wärme geschuldet (s. oben), deshalb außerhalb der Gewichtung)

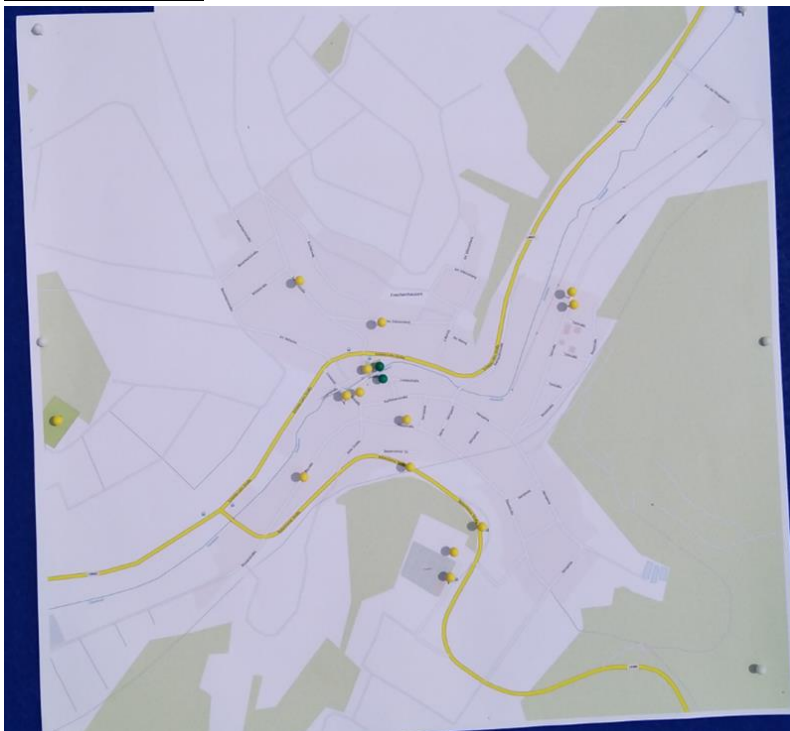
- Wortlaut aus der Kritikphase: „Die Leute sollen sich mehr Gedanken ums Alter bzw. um ihre Versorgung im Alter machen...“

=====

Sozialraumabgrenzung mittels Nadelmethode innerhalb der Ortsteile  
Gönnern



Frechenhausen





## Lixfeld



### Dorfspaziergang Angelburg

„Merreee nitt elee“ – Gemeinsam statt einsam

Ortsteil Gönnern am 14.06.2021 - Ergebnissicherung

#### **Infrastruktur und Barrierefreiheit**

- „Assmanns Mühle“, Mühlbachstraße 21: Der nicht abgesenkte Bordstein vor dem Zugang zur Pflegeeinrichtung + „Mühlentränke“ (Begegnungsmöglichkeit) wird behelfsmäßig mit Keilgummimatten leichter bewältigbar gemacht. Für E-Scooter, Rollstühle und Rollatoren-Nutzende stellt der Bordstein eine Behinderung dar. - Der Gehweg Richtung Schelde-Lahn-Str. ist teilweise
  - sehr schmal, auch für Rollator-Nutzende (Stück hinter der „Gansbachbrücke“)
  - gar nicht vorhanden (auch Richtung Industriestraße) oder
  - zugeparkt und zugestellt von Mülltonnen bzw. durch Astbewuchs eingeschränkt
  - Kein Bürgersteig ist Ecke Mühlbachstraße/Schelde-Lahn-Str. abgesenkt
    - Laut Bürgermeister Beck: entsprechende Mittel für die Absenkung sind eingeplant, die Durchführung von Absenkungen entlang der Schelde-Lahn-Straße ist für 2021 vorgesehen.
  - Anregung: Verkehrsberuhigte Zone aus der Mühlbachstraße machen, Durchfahrverbot für LKW besteht bereits. (Prüfung der Umsetzbarkeit seitens der Gemeindeverwaltung)
- E-Scooter-Nutzung in Gönnern: Aufgrund der mangelnden Barrierefreiheit besteht an vielen Stellen Bedarf, die Straße zu nutzen. Viele Autofahrende halten sich nicht an die 30km-Geschwindigkeitsvorgabe
  - Die schmalen Gehwege lassen ein rechtswinkliges Anfahren der Bordsteinkante meist nicht zu, so dass Kippgefahr bei Seitenwechsel besteht.
  - Es gibt ein „Achtung Senior:innen“ Schild an der Mühlbachstr.



- Schild von Bewuchs verdeckt (BGM Beck notiert es: hier private Zuständigkeit, Gemeinde wird auf Freischneidebedarf entspr. hinweisen).
- Bushaltestelle („Schulseite“ / Fahrtrichtung Frechenhausen) Straßenüberquerung an der Schelde-Lahn-Str. zur Bushaltestelle ist nicht ungefährlich. Es fehlt eine Ampel. Hier wurde eine Überprüfung des Verkehrsaufkommens angeregt (das seit einigen Jahren erhöht ist) um eine Fußgängerampel zu erwirken. (BGM Beck: Ein aktueller Neukontakt zur Straßenverkehrsbehörde ist grundsätzlich möglich.) – Bürgersteig zum Einstieg in den Bus höhergelegt - doch kein barrierefreier Übergang von der anderen Seite möglich.
- Bushaltestelle gegenüber (Richtung Niedereisenhausen): Querung der Industriestraße mit nicht abgesenkten Bürgersteigen bei Begegnung mit viel Schwerlastverkehr vom Betonwerk etc. (Hinweis / BGM Beck zu den Bushaltestellen Industriestraße (beidseitig): Barrierefreier Umbau ist fest eingeplant.)
- Bäckerei/Lebensmittel Pitzer:
  - Mehrere hohe Stufen, die für Mobilitätseingeschränkte unüberwindbar sind, und die Türen der Bäckerei öffnen sich nach außen.
    - Abhilfeidee: kostspieliger Rampenbau unter Beteiligung einheimischer Firmen und Crowdfunding zur Finanzierung. Eigentümerin und Mietereinverständnis vorausgesetzt....
  - Parkende Autos beengen den Gehweg vor dem Geschäft bzw. machen zu Stoßzeiten ein Durchkommen unmöglich

### **Begegnungsräume**

- „Wer Begegnung sucht, die/der findet was!“
- Vision „Gemeindegrundstück gegenüber Assmanns Mühle“ (der sog. „Dorfanger“)
  - Vorkaufsrecht durch Gemeinde nutzen für
    - Freiflächenspiele (Dame, Mühle, Schach) und
    - Blockhütte für Getränkeangebot und zum Aufenthalt
    - Oder: Seniorengerechtes Bauen: Barrierefrei 6 bis 8 Wohneinheiten
- Bäckerei-Eckhardt--Verkaufswagen am Spielplatz in der Königsberger Straße Di. und Do.
  - Zeitfenster für mehr Begegnung nutzbar?
- „Gaststätte zum Backhaus“: Erinnerung an einen Pub für alle Generationen zum Spielen und Begegnen....
- Friedhof: Zwischen Backhaus und Friedhof fehlt eine Ruhebänk? Bedeutsam aufgrund der Hügellage des Friedhofs (Gemeindeverwaltung prüft Ergänzung)
  - Friedhofseingang ist steil oder über Treppe möglich.
  - Verlegung der Gussziele nach weiter unten, da sie immer wieder durch die Bestattungswagen belastet und verbogen werden und damit eine Stolperfalle darstellen (BGM Beck notiert dies für eine möglichst zeitnahe Umsetzung.)
  - Wasseraustrittsstelle nahe der Kapelle zum Trinkbrunnen umwandeln und zum entspannenden Aufenthalts- und Verweilort gestalten. (Hinweis / BGM Beck:

Hygienetechnisch nur sehr schwer umsetzbar (Sicherstellung der lfd. Kontrollen,...).

- Finanzierung könnte über Einnahmen aus dem Jubiläums-Geld der nachgeholtten 725-Jahrfeier möglich sein....
- Inkl. Anschaffung eines 10-15 Jahren alten Baumes der für Beschattung sorgt (BGM Beck lässt Anschaffung grundsätzlich prüfen.)
- Gute Tontechnik fehlt in der Kapelle (Anmerk. Gemeindeverwaltung: Tontechnik ist ausreichend; die Anschaffung einer mobilen digitalen Lösung für die Gesamtgemeinde steht an).
- Kirche: Der Weg zur Kirche ist steil und beschwerlich, jedoch sind Rampenwege mit Geländer und relativ starkem Gefälle/Steigung vorhanden. Ein barrierefreier Zugang ist per Auto über die Straße von oberhalb der Kirche möglich.
  - Trinkbrunnen auch hier - neben dem Kindergarten - bei vorhandenen beschatteten Sitzbänken vor Kirche möglich? (siehe Hinweis oben zur anderen Trinkbrunnen-Idee)
- Fachwerkgebäude Schelde-Lahn-Str./Gasse mit offenen Gefachen und erneuertem Dach (neben einer Scheune - vorübergehende Nutzung für Geflüchtete- jetzt vermietet) steht derzeit ungenutzt. Wird als idealer Standort für Verkaufsgeschäft nebst Café-Nutzung samt angrenzendem Grundstück zur Dorfmitte-Gestaltung betrachtet.
  - Denkmalschutz muss bei Verkauf des Eigentümers einbezogen werden
    - Idee: Konzeptentwicklung auf genossenschaftlicher Basis wie in Cölbe-Schönstadt oder in der Eifel?
- Bürgerhaus-Innenhof:
  - Es fehlen feststehende Bänke, insbesondere eine Schaukelbank.
  - Schatten-spendende Markise für den Vorplatz des Bürgerhauses ist gewünscht, um den Vorplatz mehr und regelmäßiger zu nutzen (Hinweis: Ist seitens der Gemeinde vorgesehen im Rahmen der geplanten Teilsanierung des BGH über die „Hessenkasse“)
    - Vorplatz des Bürgerhauses ist gut zum Ausbau für einen Begegnungsort geeignet, da er zentral liegt und eine Nutzungstradition aufgegriffen werden könnte.

### **Gesundheitsförderung**

- eine grundsätzliche Erhebung über das Sportangebot in Gönnern wurde gewünscht
- fehlende und ordentliche Radwege wurden angesprochen
- „Steine-Dorf“ von Gerlinde Debus einbinden
- auf den Jubiläumswanderweg rund um Gönnern, den der Heimat- und Verschönerungsverein erarbeitet hat, wurde verwiesen
- ausgehend von der „Assmanns Mühle“ gibt es die Idee für einen barrierefreien Wanderweg am „Gansbach“ (Anmerk.: Aufgreifen der „Hochzeitsweg-Idee“ von vor 25 Jahren)
- teilweise werden sportliche und kulturelle Angebote nicht genutzt

## Soziales Miteinander (Sammlung von Äußerungen)

- Die Feier zur 700-Jahr-Feier war ein schönes Stück gelebter Dorfkultur: Die Nacht wurde gemeinsam feiernd im Freien verbracht, alle Lebensmittel wurden verzehrt... 725-Jahr-Feier fehlte bisher wegen der Pandemie (geplant für 2023).
- Es gebe durchaus starke nachbarschaftliche Strukturen, man achtete aufeinander.
- Gönnern ist ruhig, berichteten Zugezogene, aber für Neue offen. Versus: Zugezogene ließen sich nicht einbinden, bzw. würden nicht ausreichend integriert. Gönnern wird als „Schlafort“ jedoch nicht als „Lebensort“ genutzt. Es brauche effektive Integrationsmechanismen für Zugezogene...
- „Der demographische Wandel müsse in die Köpfe...“ Oder: Wann ist man alt? Leute möchten sich nicht oder ungern als „alt“ bezeichnen oder angesprochen werden.

Das angenehme Angelburger Naturraum-Klima wird den Wert des Standortes besonders bei fortschreitendem

## Dorfspaziergang Angelburg

„Merreee nitt elee“ – Gemeinsam statt einsam

Ortsteil Frechenhausen am 21.06.2021 - Ergebnissicherung

### Infrastruktur und Barrierefreiheit

- Bushaltstelle Sonnenstr.: Der Ampelübergang verfügt bereits über abgesenkte Bordsteinkanten.
  - Mehr überdachte Sitzmöglichkeiten an den Bushaltestellen werden für beide Seiten gewünscht.  
(BGM. Beck: Prüfung im Rahmen des geplanten barrierefreien Haltestellen-Umbaus)
- Bushaltestelle Abzweig Bottenhorn:
- (BGM. Beck: Gemeindevertretung hatte beim letzten NVP per Beschluss Stilllegung der Haltestelle angeregt.)
- Bushaltestelle Richtung Lixfeld ist für alle – Schulkinder, Erwachsene, Ältere - gefährlich, da am Orts-Ausgang bzw. Eingang platziert und
  - keine gefahrenfreie Zuwegung vorhanden ist;
  - befindet sich zusätzlich auf der Böschung des engen Straßenrandes;
  - Sitzbänke, Bedachung fehlen, Bordstein vorhanden!
  - **Idee:** Verlegung „um die Ecke“ an die Bottenhorner Str. - ins Innere von Frechenhausen. Dort ist der Standort der ALV und der RMV-Busse.
- Dorflädchen in der Wiesenstr. Ist gut erreichbar und barrierearm zugänglich, Umsatzeinbußen durch: „80% der Kaufkraft aus Angelburg geht nach Steffenberg“.

## Begegnungsräume

- „Altes Rathaus“: Das Backsteingebäude ist ein Kulturdenkmal, jedoch in vielfältiger Hinsicht und damit mit hohem finanziellem Aufwand sanierungsbedürftig (Dach, Heizung, Elektrik, Fenster etc.). Bei Renovierungen/Veränderungen sind RP und Denkmalschutzbehörde zwingend mit einzubeziehen. Das Gebäude enthält auch eine Notwohnung, außerdem das Backhaus mit zwei Backöfen - einer wird noch benutzt - und das aktuell nicht mehr gepflegte, kleine Heimatmuseum.
  - **Idee:** Der OBR möchte dort gemeinsam mit den Bürger:innen „Räume für Ältere zum Treffen“ entwickeln: „Mit etwas Aufwand etwas Schönes daraus machen!“.
- Ecke Lindenstr./Hohe Str./Raiffeisenstr.:
  - **Idee** einer Fahrradweg-Station auf Hofgelände mit mobiler Verkaufsstation als Ruheplatz und für Begegnung für Radelnde auf dem Seenradweg etc.
- Scheune angrenzend zum „Alten Rathaus“
  - **Idee:** Dorfcafé-Gestaltung durch den Heimatverein
- „Schanz Hubbel“ steile Erhebung mit Treppenaufgang und zwei Bänken zur Bottenhorner Str. links der Hohen Straße
  - Dieses Gelände benötigt regelmäßige Pflege (Gras- und Astschnitt, Laubkehr. Treppe kehren etc.).
    - **Idee:** Gewinnung und Aktivierung männlicher Senioren hierfür möglich?
  - **Idee:** Verbesserung der Wegesituation an der Hohen Straße: Auf halber Höhe eine kleine plateauartige Nische als „Verschnauf- oder Ausruhestelle“ als Rollator- oder Bankplatz planen mit Blick nach unten auf die Kirche für drei hochbetagte Personen auf dem Rückweg vom Dorflädchen (Wiesenstr.) gewünscht
- „Alter Friedhof“ Kappstr. (gegenüber Steinmetz Pitzer) ursprünglich mit Möglichkeit des Zugangs zum neuen Friedhof oberhalb der Bottenhorner Str.
  - Grünflächen und Wege wie Bäume werden vom Bauhof nicht gepflegt, Bänke sind nicht vorhanden (BGM: Extensive Pflege durch den Bauhof erfolgt weiterhin.)
  - **Idee:** Aktivierung des Alten Friedhofs als Park zum Verweilen mit Wasserstelle (2 Anschlüsse laut Anwohner vorhanden); gemeinsame Gestaltung mit Bürger:innen
- Gemeindliche Grasfläche Waldstr./Ecke Haingasse unterhalb Bahndamm mit Zugang zum Wald (am Waldeingang kleine Sitzecke vorhanden)
  - Weg zum Tretbecken?
  - Start mit Fahrrad zum Wander-/Spaziergang
- Gaststätte
  - „Die Ecke“ steht leer.
  - Ebenfalls geschlossen ist das Gasthaus an der Mündung des Radweges in die Haingasse.

## Gesundheitsförderung

- „Schanz Hubbel“ eine steile Erhebung mit Treppenaufgang und zwei Bänken zur Bottenhorner Str. links der Hohen Straße
  - Dieses Gelände benötigt regelmäßige Pflege (Gras- und Astschnitt, Laubkehr etc.). **Idee:** Gewinnung und Aktivierung männlicher Senioren hierfür möglich?
- „Alten Friedhof“ als ruhigen Aufenthaltsort gestalten: Grün- und Wegepflege etc. durch Gewinnung männlicher Senioren möglich?
- Gemeindliche Grasfläche Waldstr./Ecke Haingasse am Bahndamm
  - mit Zugang zum Wald
  - am Waldeingang kleine Sitzecke vorhanden
  - **Idee:** Gestaltung als Treff- und Ausgangspunkt für Bewegung und Spaziergänge
    - Heimatverein einbeziehen, da Weg zum Tretbecken?

## Dorfspaziergang Angelburg

„Merreee nitt elee“ – Gemeinsam statt einsam

Ortsteil Lixfeld am 24.06.2021 - Ergebnissicherung

**6 Teilnehmende:** Eine Lixfelder Bürgerin und ein Bürger sowie zwei Funktionsträger des Ortsbeirates, der Vorsitzende des Seniorenrates und ein ehemaliger Einwohner trafen sich am Gemeindlichen Zentrum und nahmen den Verkehrslärm wahr: Ein Anwohner berichtete, dass er bei einer Messung in 15 Minuten 125 Fahrzeuge gezählt habe. Derzeit erhöht ist die Verkehrsfrequenz von LKWs und PKWs durch die Sperrung einer Umgehungsstraße. In Lixfeld sollte die Verkehrsgeschwindigkeit genauso wie in Gönnern „geblitzt“ werden. (Anmerk. BGM Beck: Messungen werden an den technisch möglichen Stellen durchgeführt.)

## Infrastruktur und Barrierefreiheit

- Das Gemeindliche Zentrum (GZ) ist barrierefrei zugänglich in allen Bereichen (Saal für 40 Personen bzw. 150 Personen, Toiletten) für Gesangverein, Laienspielgruppe usw.; für Privatfeiern relativ geringe Nutzung
  - Dem Seniorenrat steht für Veranstaltungen im kl. Saal eine bestehende Bestuhlung für ca. 15 Personen zur Verfügung. Dies wird für die anderen Ortsteile auch gewünscht, da das Hin- und Wegräumen der Bestuhlung eine „Barriere für die betagte Generation“ zur analogen Nutzung darstellt.
- Bushaltstellen: Lixfeld verfügt über 4 höhergelegte Bushaltstellen je Fahrtrichtung durch die Schelde-Lahn-Str., die einen barrierearmen Einstieg ermöglichen.
  - Aufgrund der anspruchsvollen Topographie von Lixfeld kann der Rückweg für Fußläufige steil und lang sein...
  - Sichere Überquerungsmöglichkeiten der Schelde-Lahn-Str. fehlen an zwei Stellen im Dorf:

- Eine wird gewünscht auf Höhe des Gemeindlichen Zentrums und eine weitere in der Nähe Apotheke/Metzger.
      - Zebrastreifen wurden angeregt: Ist eine verkehrsrechtliche Prüfung für Zebrastreifen möglich?
      - Bedacht wurde bei Querungshilfen die Abbrems- und Anfahrtslärmbelästigung sowie der Gestank.
      - Überprüfen, ob ein ausgewiesener Schulweg vorliegt, der versicherungstechnisch hilfreich sein könnte.
- Busnutzung durch Ältere (und Mitfahrbank-Nutzung) werden angezweifelt
  - Idee: Busnutzung in Kleingruppe üben?
    - In Biedenkopf keine guten Einkaufsgelegenheiten durch ÖPNV erreichbar
    - Kosten nach Dillenburg hin und zurück ca. € 11 und nach/von Steffenberg € 5,80
    - Behindertenleiteinrichtungen sind bei Temperaturen um den Gefrierpunkt schnell glatt
- Apotheke: am Ortsrand Richtung Frechenhausen gelegen, mit guten Anfahrmöglichkeiten und Bank davor, liefert auch Medikamente in das anspruchsvolle topographische Gelände von Lixfeld.
- Essen auf Rädern: Ein Anbieter, liefert jedoch nur eingefrorenes Mittagessen zum Aufwärmen als Wochenration.
  - Fleischerei Schneider in Lixfeld bereitet Essen zur Abholung -
    - Zwei Stufen vor dem Ladenlokal (mit Geländer) bilden eine Barriere.
    - Der sich nebenan anschließende Gaststättenbetrieb wurde aufgrund des insgesamt hohen Arbeitsaufwandes eingestellt.
    - **Idee**: Erweiterung des klassischen Mittagessenangebots mit Fleisch auch hinsichtl. Gemüse und Fleischalternativen anfragen...
      - Außerdem als Caterer für ein ehrenamtliches Mittagstischangebot in Lixfeld anfragen?
  - (Ein Partyservice aus Ewersbach liefert nicht bis nach Lixfeld wegen Kapazitätsgrenzen.)
- Leeres Lebensmittelladenlokal am zentralen Standort nah beim Bankautomat, Döner-Imbiss und Martin-Luther-Haus, ist zu vermieten. Das Lebensmittelgeschäft ist seit Ende Januar 2020 geschlossen und wird vermisst, auch als Begegnungs- und Informationsmöglichkeit.
  - **Idee**: „Präpandemie-Idee“ erneut aufgreifen? Bäcker Leinweber mit Café zieht dort ein.... Ist eine gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten auch als ehrenamtliches Café denkbar?
  - **Idee**: „Lebenshilfe“ und „tegut“ führen gemeinsam den Laden (siehe Cölbe-Schönstadt).
- Bänke und Brunnen am GZ werden durch Patenschaften des Heimat- und-Trachtenvereins gepflegt. Er wurde fusioniert mit dem Verschönerungsverein zum Trachtentanz- und Heimatverein Lixfeld.

## Begegnungsräume

- Gemeindliches Zentrum: bietet gute Voraussetzungen für Begegnung, allerdings könnte es überlegenswert sein, Aktualisierungen der Küchenausstattung zu überprüfen. Da die Veranstaltungshäufigkeit (z. B. Beerdigungskaffee) rückläufig sei, sei jedoch eine Erneuerung in Frage zu stellen.
  - **Idee**: Lohnt sich eine Küchen-Investition für ein ehrenamtlich durchgeführtes Mittagstischangebot bzw. für intergenerationelles Kochen, da im Vorderhaus auch JONA für Kinder und Jugendliche Angebote macht?
  - In Lixfeld fehlt Gastronomie...
  - Statement: „Lixfeld ist für Begegnung vor Ort nicht attraktiv genug, man setzt sich ins Auto und fährt los woandershin.“...
- „Digitale Begegnung“ wird einmal wöchentlich vom Senioren-Computer-Club durchgeführt. Auch die Kirche lädt ein zum digitalen Gottesdienst (seit Ende Mai wieder in Präsenz).
- „Gansbach-Promenade“ ca. 50-60 Meter: Gestaltung an der Inselstr. mit höherer Aufenthaltsqualität wird angeregt, die am Park in der Bachstr. endet.
  - **Idee**: den Park für ein Mehrgenerationenangebot mit angeleitetem Programm nutzen (Toilette steht im Alten Rathaus zur Verfügung).
    - Ein „Freiluftschach“ war früher vorhanden, wurde jedoch rückgebaut.
      - Gestaltung des Parks mit nicht zu hohen Bäumen oder Sträuchern für Beschattung (Einflugschneise des Schwalbennestes ist zu beachten).
- Kinderspielplatz in der Bachstr.: Nachbar schließt das Gelände regelmäßig auf und zu, um Unrat und Daueraufenthalt von Jugendlichen ab 12 Jahren zu verhindern. – (An der Kirche wurden aus diesem Grund seinerzeit Bänke abgebaut.)
  - Beschattete Bankkonstruktion könnte erweitert/ergänzt werden.
  - Bänke vor dem Gelände wurden auch angeregt...
- „Altes Rathaus“: im Dorferneuerungsprogramm wurde ein Konzept entwickelt, für dessen Umsetzung ein Trägerverein hätte gegründet werden können, doch ergab sich keine gelungene Haftungsregelung. – Backhaus dort wird kaum genutzt, ein Kunstverein nutzt selten einen Raum, verhindert dadurch jedoch andere Nutzungsmöglichkeiten.
- „Alter Friedhof“: Die Fristen der letzten Gräber laufen in 5-6 Jahren ab. Eine Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag findet noch statt (Neukonzeptionierung in Überlegung). Ein Teil des Geländes ist Bienenweide. Der Premium-Wanderweg „Hirzenhainer Höhenflug“ führt durch das Gelände:
  - **Idee**: Mit Sitzgruppe als Verweilort an einer Stelle ausstatten – zur Nutzung durch Wandernde und eventuelle Einheimische, weniger durch Lixfelder wahrscheinlich



## Gesundheitsförderung

- Seenradweg-Führung ist sinnvoll weg von der Schelde-Lahn-Str. über die Bachstraße, auf dem er auch durch Lixfeld, von Frechenhausen kommend geführt wird.
- Auf dem Nohleberg fehlen Bänke zum Ausruhen beim Spazierengehen oder Wandern.

## Soziales Miteinander und Mentalität

- Nachbarschaftshilfe zur Corona-Pandemie ins Leben gerufen (Aushang am GZ). Wurde von 7-8 Ehrenamtlichen angeboten, doch von 0 Personen in Anspruch genommen.
  - Auf einer Bank im Ort zu sitzen, gilt als Müßiggang und werde kommentiert mit „Hast du nichts zu tun?“. Genauso Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, so dass wahrscheinlich diese „soziale Kontrolle“ eine stärkere Inanspruchnahme verhindere. Ergänzend wurde auch vom Vorwurf Älterer an Jüngere, sie engagierten sich nicht mehr, berichtet (Mentalitätsänderungen bei jüngeren Älteren möglich?).
  - Eine öffentliche Würdigung von Ehrenamtlichen wird gewünscht – nicht nur eine Überweisung (In Planung, u. a. Corona-bedingt noch ausstehend.)
- 
- 

## Auswertung Fragebogenergebnisse AHK Angelburg – Handlungsfeld: Gesundheitsförderung

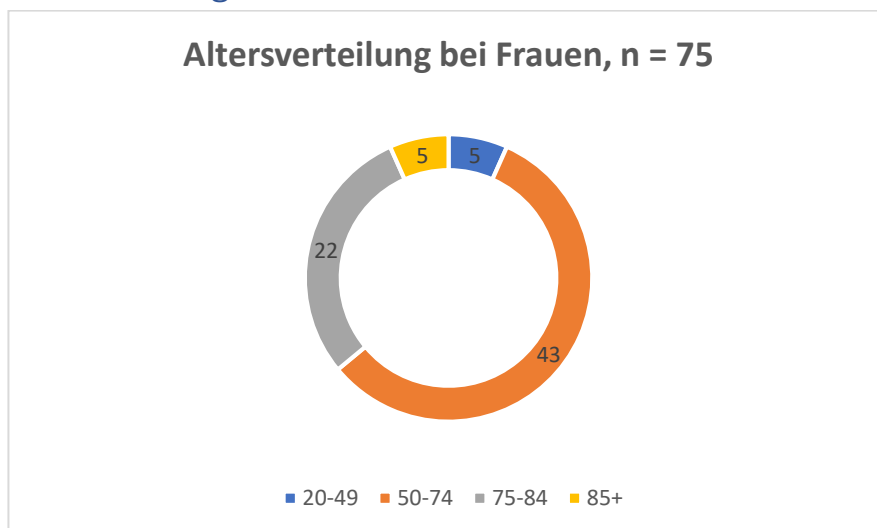


Abbildung A

### Altersverteilung bei Männern, n = 34

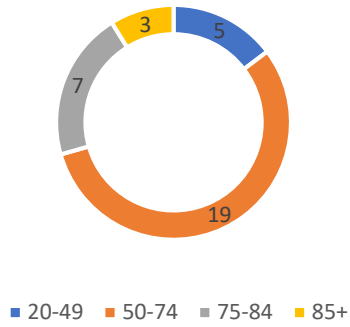


Abbildung B

### Haushaltsgröße bei Frauen, n = 75

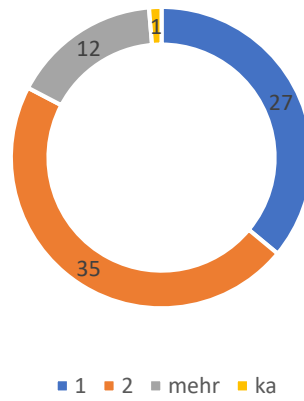


Abbildung C

### Haushaltsgröße bei Männern

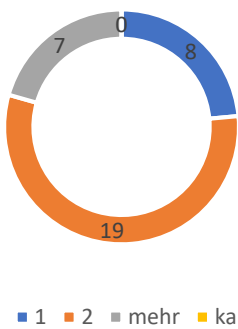


Abbildung D

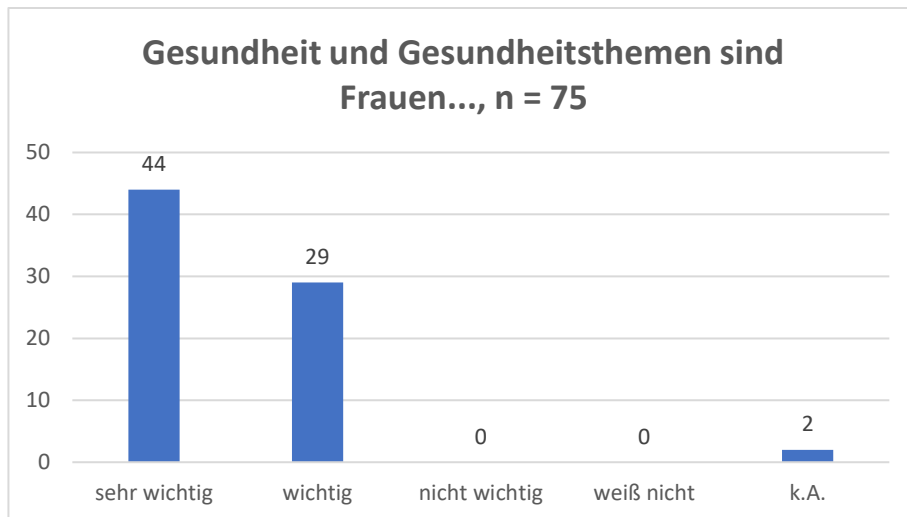


Abbildung E

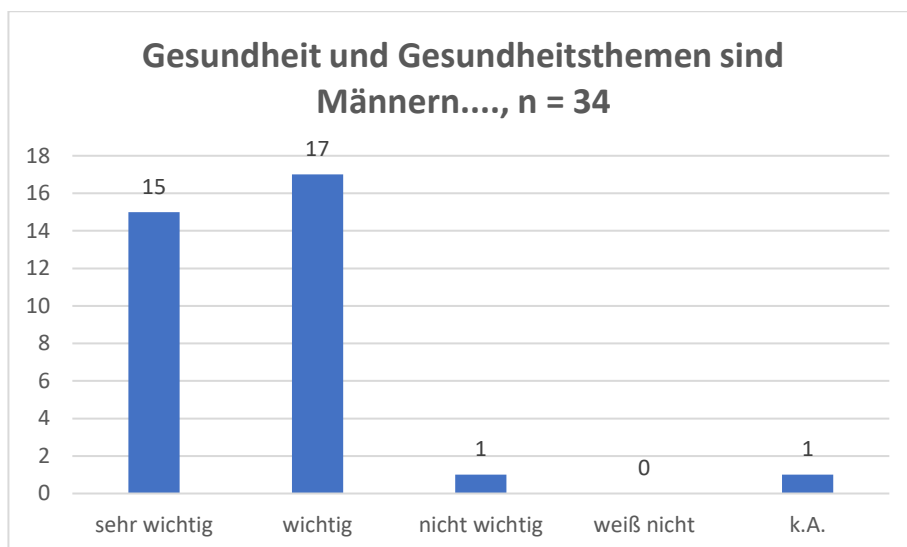


Abbildung F

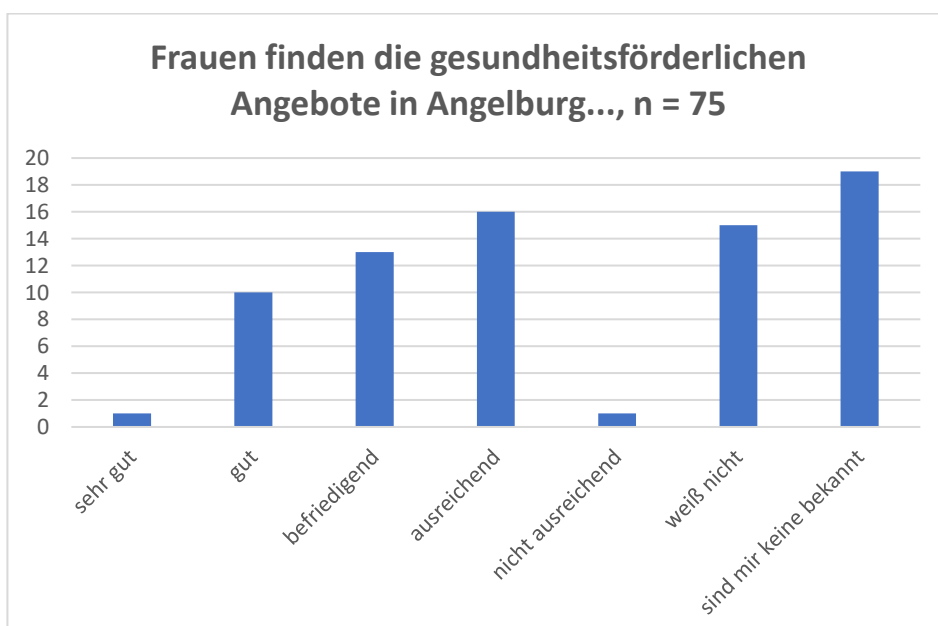


Abbildung G

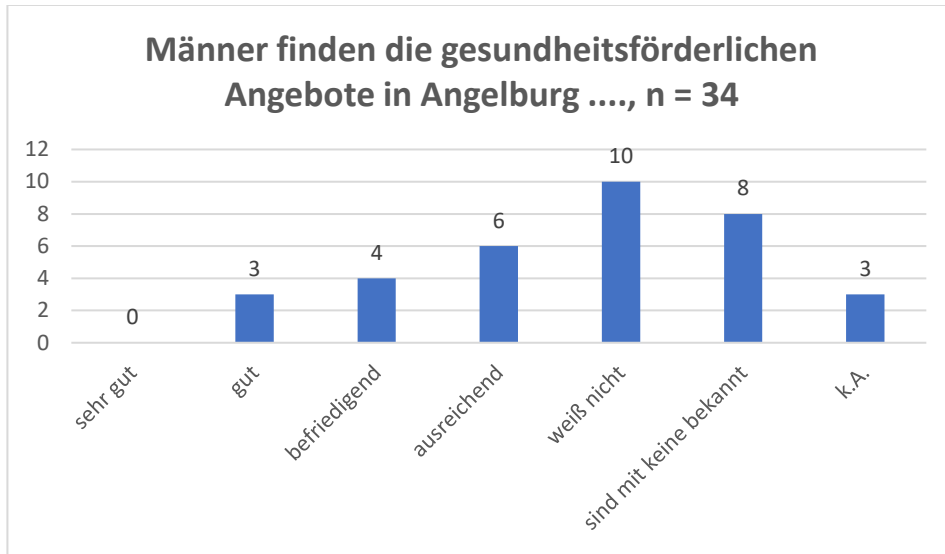


Abbildung H



Abbildung I



Abbildung J

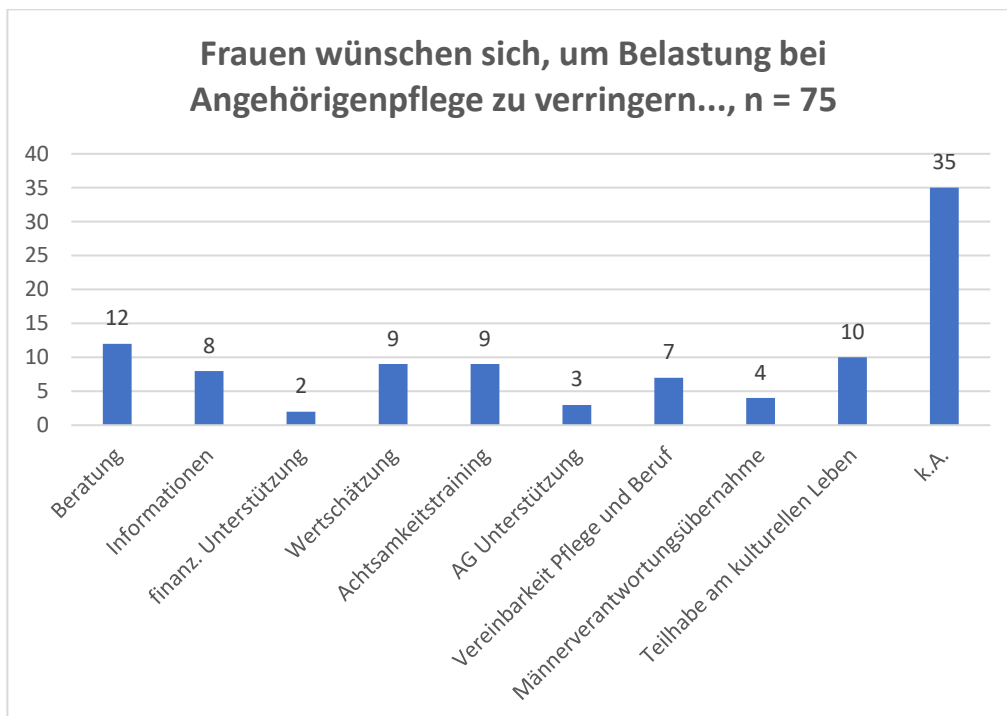


Abbildung K



Abbildung L

=====

## Gewichtung der verschiedenen Handlungsfelder in den Beteiligungsprozessen

Gewichtung durch Runden Tisch Angelburg

### Diese Handlungsfelder sind mir besonders wichtig...



**50 Stimmen insgesamt.**

Abbildung ? : Gewichtung der Handlungsfelder durch den Runden Tisch am 20.04.21

## Gewichtung der Handlungsfelder Zukunftswerkstatt Frechenhausen

### Ergebnisse der Verwirklichungsphase in der Reihenfolge der Gewichtung

#### Medizinisch-pflegerische Versorgung (insgesamt 22 Punkte)

- „Gemeindeschwester 2.0“ („Kümmererin“) (14 Punkte, nicht eindeutig zuzuordnen)
- Gesicherte Hausärztliche Versorgung (3 Punkte)
- Überlegung im Gewerbegebiet Angelburg-Steffenberg ein interkommunales Gesundheitszentrum zu entwickeln<sup>2</sup> (Machbarkeitsstudie) (5 Punkte)

#### Barrierefreie Mobilität (besonders für vorhandene Infrastruktur (17 Punkte))

- Finanzierung: Fördermöglichkeiten über den „Förderlotsen Hessen“ als ersten Schritt recherchieren und einwerben (13 Punkte)
- Einbindung der ortsansässigen Bauunternehmen (2 Punkte)
- Spenden sammeln bei lokalen Unternehmen; sog. „Crowdfunding“ (2 Punkte)

#### Nahraumversorgung (11 Punkte)

<sup>2</sup> Unabhängig vom Altenhilfekzept findet hier ein schon länger laufender Prozess statt, in dem sich der Landkreis mit einer Machbarkeitsstudie engagiert.



- Vereine/Ehrenamtliche organisieren in Gemeinschaftshäusern Mittagstische und Cafés
- Gaststätten/Gastronomie zum Anbieten von Mittagstisch(en) animieren

### Gesundheitsförderung (10 Punkte)

- Eine Herzsportgruppe für alle
- AG „Männer in Action“ „MiA“

### Verkehr/Anbindung (9 Punkte)

- Ruftaxi/Fahrdienst für Arzttermine
- Bürgerbus (9 Punkte)
  - Einbeziehung der ortsansässigen Unternehmen zur Finanzierung

### Engagement und Vernetzung (8 Punkte)

- Es braucht Hauptamtliche (5 Punkte)
- Person für Vereinskoordination (2 Punkte)
- Ehrenamtliche (1 Punkt)
- Jugend ab 20 fürs Ehrenamt gewinnen

### Wohnen (7 Punkte)

- Alterswohngemeinschaft

Teilhabe (es wurden keine Realisierungspunkte entwickelt, dies war auch der fortgeschrittenen Zeit und Wärme geschuldet (s. oben), deshalb außerhalb der Gewichtung)

- Wortlaut aus der Kritikphase: „Die Leute sollen sich mehr Gedanken ums Alter bzw. um ihre Versorgung im Alter machen...“



Abbildung 1: Ergebnisse der Gewichtung der Handlungsfelder (und möglicher Maßnahmen) bei der Zukunftswerkstatt am 12.06.21

## Gewichtung der Handlungsfelder in den Fragebögen.

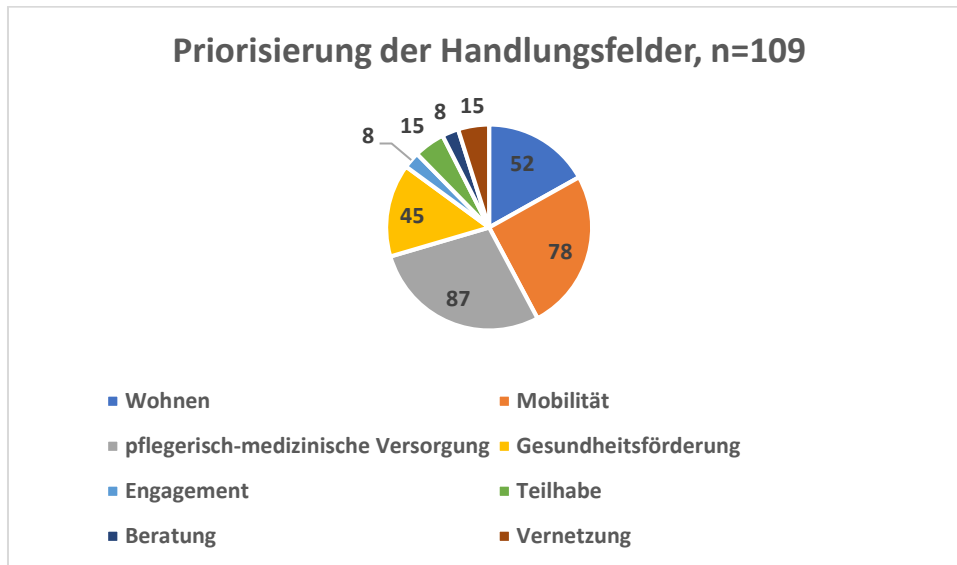


Abbildung 2: Ergebnisse der Gewichtung der Handlungsfelder durch Angaben im Fragebogen (Einsendeschluss 14.06.21)

## Reihenfolge der Gewichtung im Vergleich

Runder Tisch Angelburg	Zukunftswerkstatt	Fragebogen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• pfleg.-med. Versorgung</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> <li>• Engagement</li> <li>• Mobilität</li> <li>• Teilhabe</li> <li>• Beratung</li> <li>• Wohnen</li> <li>• Vernetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pfleg.-med. Versorgung</li> <li>• barrierefreie Mobilität</li> <li>• Nahversorgung</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> <li>• Verkehr/Anbindung</li> <li>• Engagement &amp; Vernetzung</li> <li>• Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pfleg.-med. Versorgung</li> <li>• Mobilität</li> <li>• Wohnen</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> <li>• Vernetzung</li> <li>• Teilhabe</li> <li>• Engagement</li> <li>• Beratung</li> </ul>

Pflegerisch-medizinische Versorgung war bei allen Abstimmungen auf Platz eins. Die Menschen in Angelburg machen sich Sorgen und empfanden dieses Handlungsfeld aktuell als nicht ausreichend.

Beim Runden Tisch war Gesundheitsförderung auf dem zweiten Platz, bei der Zukunftswerkstatt und im Fragebogen kam sie jeweils auf Platz vier. Engagement wurde vom Runden Tisch bedeutender gewertet als in den öffentlichen Beteiligungsformaten (Fragebogen, Zukunftswerkstatt). Die Handlungsfelder Mobilität und Wohnen wiederum wurden bei diesen Formaten für viel wichtiger gehalten. – Unterschiedliche, persönliche Blickwinkel jedes Einzelnen ergeben dieses gemeinsame Ergebnis

=====

## Grafische Darstellung zur Gesamtbevölkerung, Durchschnittsalter nach Geschlecht, Zugezogene und Fortbezogene inkl. Zuzugrate

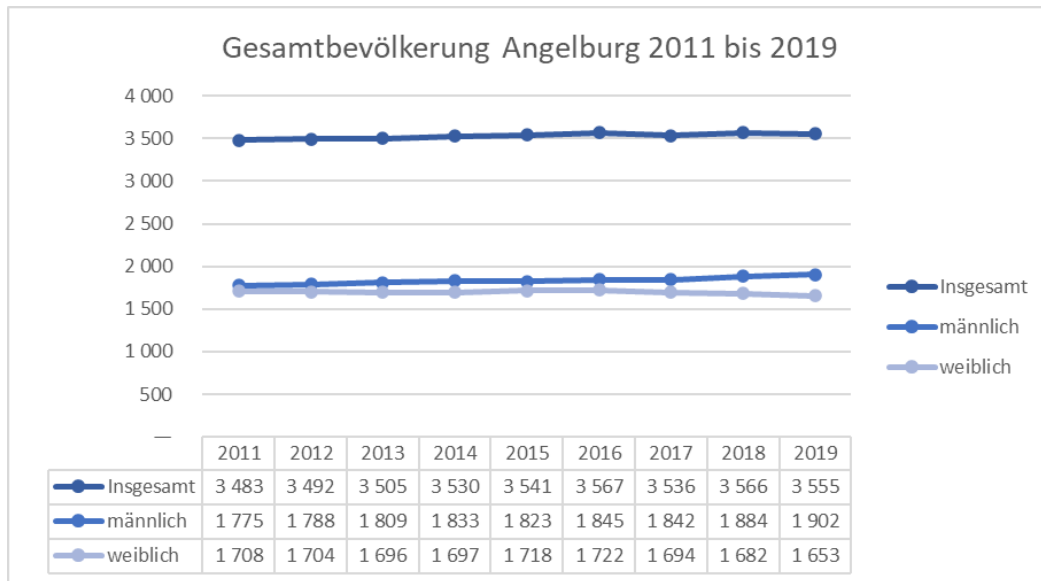


Abbildung 1: Bevölkerung Angelburg 2011 - 2019, nach Geschlecht. Zahlen der Landesbibliothek.<sup>3</sup>

Davon sind 21% über 65 Jahre und 6% über 80 Jahr alt. Das Durchschnittsalter liegt laut Hessen-Agentur bei 44 Jahren und soll bis 2030 auf 47 Jahre steigen. Nach Zahlen des statistischen Landesamtes ist das Durchschnittsalter im Jahr 2020 in Angelburg<sup>4</sup> 45.1 Jahre.

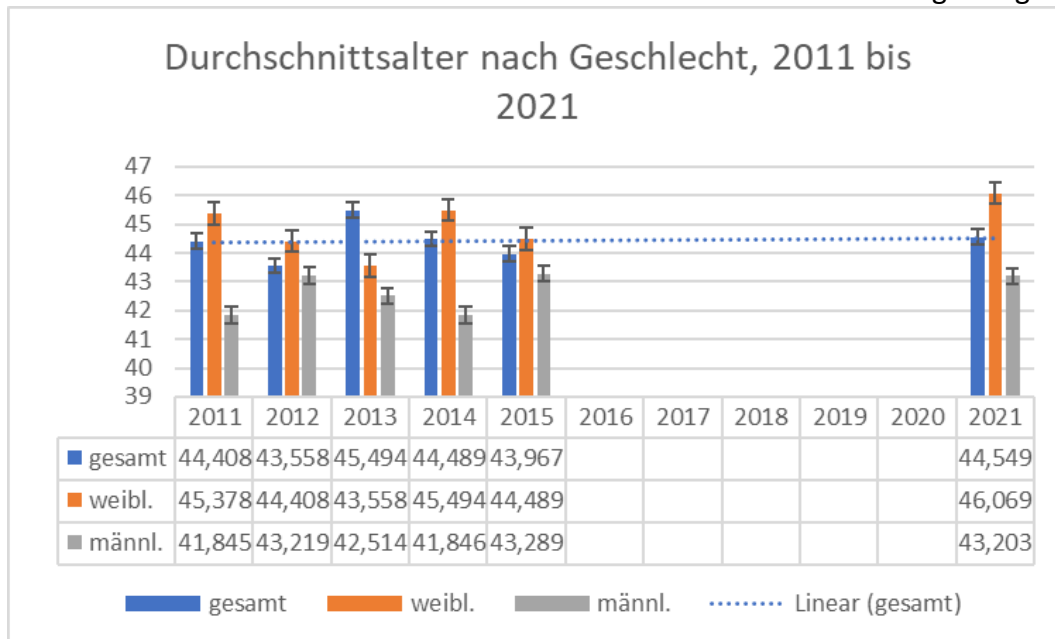


Abbildung 3: Durchschnittsalter Angelburg nach Geschlecht aus Daten der Gemeinde

<sup>3</sup> Bevölkerung in Hessen am 30. Juni nach Verwaltungsbezirken und Gemeinden seit 2011, 2021 statistisches Landesamt Hessen, verfügbar unter: <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/bevoelkerung-gebiet-haushalte-familien/bevoelkerung/tabellen>, (zuletzt abgerufen am 08.11.2021)

<sup>4</sup> Durchschnittsalter der Bevölkerung in Hessen am 31.12.2020 nach Gemeinden, 2021 statistisches Landesamt Hessen, verfügbar unter: <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/bevoelkerung-gebiet-haushalte-familien/bevoelkerung/tabellen>, (zuletzt abgerufen am 08.11.2021)

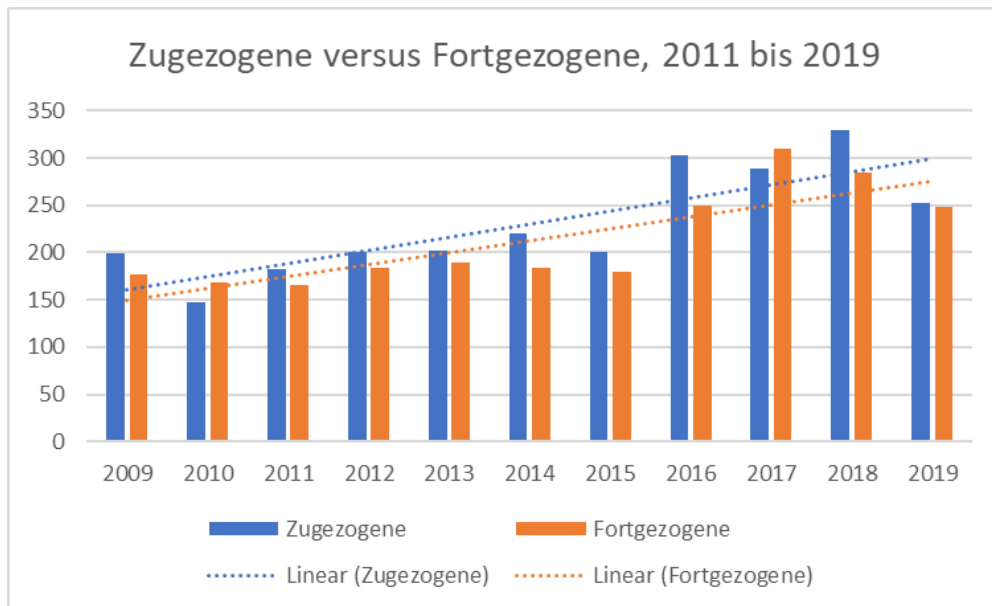


Abbildung 4: Zugezogene, Fortgezogene Angelburg 2011 - 2019, Zahlen des hessischen Landesamtes für Statistik<sup>5</sup>

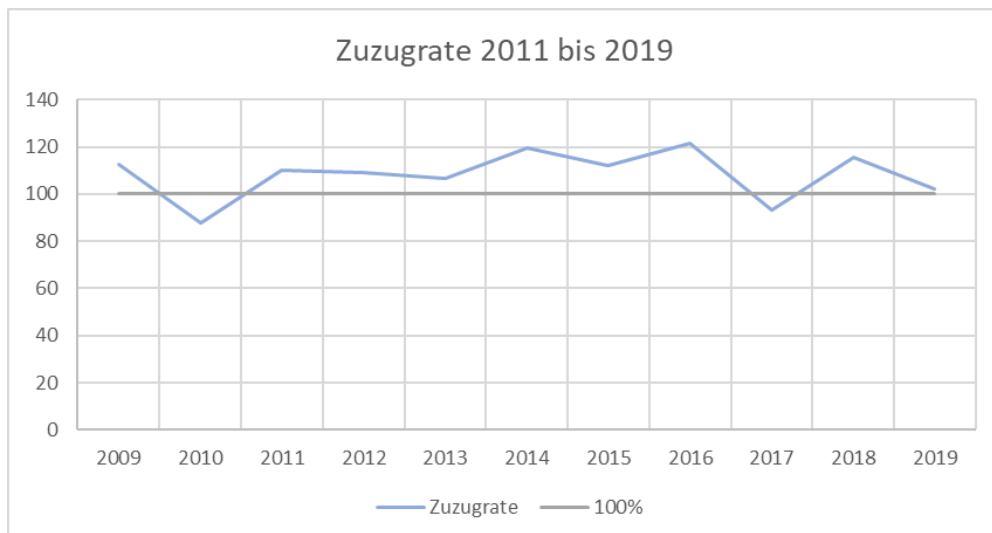


Abbildung 5: Zuzugrate (Zugezogene/Fortgezogene) über gleichen Zeitraum, Zahlen des hessischen Landesamtes für Statistik.<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Die Bevölkerung der hessischen Gemeinden am 31.12.2019, 2020 Hessisches Landesamt für Statistik, eigene Gegenüberstellung. Zahlen verfügbar inklusive neuerer Erscheinungen unter:

[https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/HESerie\\_mods\\_00000009](https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/HESerie_mods_00000009) (zuletzt abgerufen am 08.11.21)

<sup>6</sup> Die Bevölkerung der hessischen Gemeinden am 31.12.2019, 2020 Hessisches Landesamt für Statistik, verfügbar inklusive neuerer Erscheinungen unter:

[https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/HESerie\\_mods\\_00000009](https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/HESerie_mods_00000009), (zuletzt abgerufen am 08.11.21)